

Antrag auf Änderung der Organisationssatzung der Studierendenschaft und der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Antragsteller*innen:

Inga Willenbockel, Melih-Tarik Özdemir, Maximilian Haertel und Kenan Bilen

Antragstext:

Das Studierendenparlament möge die folgenden Änderungen

1. der Organisationssatzung der Studierendenschaft (Anlage 1) sowie
2. der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments (Anlage 2 und 3)

beschließen.

Antragsbegründung:

Für die Änderungen der Organisationssatzung der Studierendenschaft und der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments wird auf die Begründungen der Anlagen 1 und 2 verwiesen.

Anlage 3 enthält lediglich redaktionelle und ausdrücklich keine inhaltlichen Änderungen der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments. Auch wurden die Änderungen aus Anlage 2 in Anlage 3 noch nicht eingepflegt. Sollte das Studierendenparlament die Änderungen beschließen, so werden diese ergänzend in die Geschäftsordnung mit eingefügt.

Weitere Anmerkungen, Ergänzungen und die Beantwortung etwaiger Fragen werden mündlich auf der Sitzung des Studierendenparlaments erfolgen.

Änderungen der Organisationssatzung der Studierendenschaft

Organisationssatzung vom 19.06.2023	Änderungen	Begründung
§ 15 Wahl und Abwahl des Präsidiums (1) Auf der konstituierenden Sitzung wählt das Studierendenparlament aus seiner Mitte für die Dauer der Wahlperiode des Parlaments das Präsidium. Das Präsidium besteht aus dem*der Präsident*in und zwei Vizepräsident*innen.	§ 15 Wahl und Abwahl des Präsidiums (1) Auf der konstituierenden Sitzung wählt das Studierendenparlament aus seiner Mitte für die Dauer der Wahlperiode des Parlaments das Präsidium. Das Präsidium besteht aus dem*der Präsident*in und zwei Vizepräsident*innen. Das Präsidium kann seine Tätigkeit aufnehmen, sobald mindestens der*die Präsident*in gewählt ist. Sollte ein*e Vizepräsident*in oder beide Vizepräsidenten*innen nicht aus der Mitte des StuPas besetzt werden können, so können auch nicht direkt gewählte Personen i.S.d. § 27 Abs. 4 der Wahlordnung der Studierendenschaft kommissarisch für das Amt des*der Vizepräsidenten*in kandidieren. Sollten auch hierdurch nicht alle Plätze besetzt werden können, so kann jede*r Studierende der Christan-Albrechts-Universität zu Kiel i.S.d. § 1 der Organisationssatzung der Studierendenschaft als kommissarische*r Vizepräsident*in kandidieren. Für die Wahl gilt Absatz 2 entsprechend. Der*Die kommissarische Vizepräsident*in übt das Amt solange aus, bis <ol style="list-style-type: none"> a) ein*e ordentliche*r Vizepräsident*in gemäß Abs. 2 nachgewählt worden ist, b) er*sie durch schriftliche Erklärung an den*die Präsidenten*in oder durch mündliche Erklärung auf einer Sitzung des StuPas zurücktritt, c) er*sie exmatrikuliert wird oder d) er*sie abgewählt wird. Hierfür gilt Abs. 4 entsprechend. 	<p>Das Präsidium ist für die Arbeit des Studierendenparlaments essenziell. Dementsprechend sollte das Präsidium stets und unter allen Umständen arbeits- und vor allem handlungsfähig sein. Hierfür ist es notwendig, dass mit dem § 15 Abs. 1 S. 3 nunmehr klargestellt wird, dass das Präsidium mit der Wahl eines*r Präsidenten*in bereits arbeits- und handlungsfähig ist.</p> <p>Weiter erscheint es im Zusammenhang mit schwindenden Beteiligungen der Studierenden innerhalb der studentischen Selbstverwaltung als präventive Maßnahme für den Fall sinnvoll, dass aus der Mitte des Studierendenparlaments kein vollständiges Präsidium zusammentreten kann, den Kreis der möglichen Mitglieder des Präsidiums erst auf nicht direkt gewählte Mitglieder des Studierendenparlaments und sodann auf die gesamte Studierendenschaft zu erweitern. Hierbei soll die Möglichkeit der Wahl eines*r kommissarischen Vizepräsidenten*in oder zwei kommissarischen Vizepräsidenten*innen Abhilfe schaffen. Für die Wahl gelten die Regelungen für die Wahl regulärer Mitglieder des Präsidiums entsprechend. Die kommissarischen Mitglieder des Präsidiums werden bis zur Nachwahl ordentlicher Mitglieder des Präsidiums gewählt.</p> <p>Diese Regelung soll sicherstellen, dass der*die Präsident*in ein Präsidium hat, welches seine Aufgaben angemessen und ordnungsgemäß erfüllen kann. Weiter soll die Regelung nicht dazu dienen beliebige Studierende in das Präsidium zu holen, sondern lediglich für den Fall da sein, in welchem das Studierendenparlament kein vollständiges Präsidium aus seiner Mitte aufstellen kann.</p>

Anlage 1

Organisationssatzung vom 19.06.2023	Änderungen	Begründung
<p>§ 16 Aufgaben des Präsidiums (2) Der*die Präsident*in beruft die Sitzungen des Studierendenparlaments ein und leitet diese. Zur konstituierenden Sitzung lädt die Wahlleitung ein und leitet diese bis zur Wahl des Präsidiums.</p>	<p>§ 16 Aufgaben des Präsidiums (2) Der*die Präsident*in beruft die Sitzungen des Studierendenparlaments ein und leitet diese. Die Sitzungsleitung soll zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben von mindestens einem anderen Mitglied des Präsidiums unterstützt werden. Sollte nur ein Mitglied des Präsidiums bei einer Sitzung anwesend sein, so kann aus der Mitte der Mitglieder des StuPas, auf Vorschlag des anwesenden Mitglieds des Präsidiums, mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder des StuPas, eine Person gewählt werden, die das Mitglied des Präsidiums für diese Sitzung bei der Wahrnehmung der Sitzungsleitung unterstützt. Zur konstituierenden Sitzung lädt die Wahlleitung ein und leitet diese bis zur Wahl des Präsidiums. Für die Wahlleitung zur konstituierenden Sitzung gelten Satz 2 und 3 entsprechend.</p>	<p>Die Leitung der Sitzungen des Studierendenparlaments sind regelmäßig eine anspruchsvolle und herausfordernde Aufgabe. Diese sollte i.d.R. von dem ganzen Präsidium übernommen werden, sodass innerhalb der Sitzungen untereinander ausgeholfen werden bzw. bei den Tagesordnungspunkten eine Rotation der Leitung erfolgen kann. Weiter können Aufgaben so besser verteilt werden.</p> <p>§ 16 Abs. 2 S. 2 und 3 sollen nunmehr präventiv dem Fall vorbeugen, dass lediglich ein Mitglied des Präsidiums an einer Sitzung teilnehmen kann. Für diesen Fall soll es nunmehr möglich sein, eine die Sitzungsleitung unterstützende Person für die entsprechende Sitzung zu wählen. Satz 5 soll selbiges auch für die Wahlleitung auf der konstituierenden Sitzung ermöglichen.</p> <p>So kann ein flüssiger und reibungsloser Ablauf der Sitzungen gewährleistet werden.</p>
<p>§ 18 Ausschüsse (1) Das Studierendenparlament kann beratende Ausschüsse einsetzen, die ihm gegenüber für ihre Tätigkeit verantwortlich sind. Mindestens ein Mitglied eines Ausschusses muss auch Mitglied des Studierendenparlaments sein. Ein Ausschuss darf sich nicht nur aus Mitgliedern einer Liste zusammensetzen. Auf eine paritätische Besetzung soll geachtet werden.</p>	<p>§ 18 Ausschüsse (1) Das Studierendenparlament kann beratende Ausschüsse einsetzen, die ihm gegenüber für ihre Tätigkeit verantwortlich sind. Mindestens ein Mitglied eines Ausschusses soll auch Mitglied des Studierendenparlaments sein. Ein Ausschuss darf sich nicht nur aus Mitgliedern einer Liste zusammensetzen. Auf eine paritätische Besetzung soll geachtet werden.</p>	<p>Zu Abs. 1: Das letzte Amtsjahr hat gezeigt, dass es ggf. nicht möglich ist, die Ausschüsse mit mindestens einem Mitglied des Studierendenparlaments zu besetzen.</p> <p>Um Verzögerungen bei der Konstituierung der Ausschüsse zu vermeiden, ist es notwendig die Verpflichtung für die Mitgliedschaft mindestens eines Mitglieds des Studierendenparlaments in jedem Aus-</p>

Anlage 1

Organisationssatzung vom 19.06.2023	Änderungen	Begründung
<p>(2) Ständige Ausschüsse sind der</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Haushaltsausschuss mit fünf Mitgliedern, b) Rechtsausschuss mit drei Mitgliedern und c) der Hochschulausschuss mit fünf Mitgliedern. <p>(4) Sollte eine Besetzung der Ausschüsse und Kommissionen nach Abs.1 und Abs.2 mangels Bewerbungen nicht möglich sein, kann das Studierendenparlament auf Beschluss entsprechende Vorgaben zur Besetzung aussetzen.</p>	<p>(2) Ständige Ausschüsse sind der</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Haushaltsausschuss mit fünf bis sieben Mitgliedern, b) Rechtsausschuss mit drei Mitgliedern und c) der Hochschulausschuss mit fünf Mitgliedern. <p>(4) Sollte eine Besetzung der Ausschüsse und Kommissionen nach Abs.1 und Abs.2 mangels Bewerbungen nicht möglich sein, kann das Studierendenparlament auf Beschluss entsprechende Vorgaben zur Besetzung aussetzen.</p>	<p>Die Ausschüsse sind nach § 18 Abs. 1 S. 1 gegenüber dem Studierendenparlament für ihre Tätigkeit verantwortlich. Das Studierendenparlament kann weiterhin die Ausschüsse kontrollieren und wird über die Tätigkeiten der Ausschüsse von selbigen Unterricht. Auch können bei entsprechendem Verhalten die betroffenen Mitglieder gemäß § 18 Abs. 3 abgewählt werden.</p> <p>Die Notwendigkeit der verpflichtenden Mitgliedschaft mindestens eines Mitglieds des Studierendenparlaments in jedem Ausschuss wird indes nicht gesehen.</p> <p>Zu Abs. 2: Begründung erfolgt mündlich.</p> <p>Zu Abs. 4: Mit der Änderung in § 18 Abs. 1 S. 2 entfällt sodann auch die Notwendigkeit des Abs. 4, so dass dieser ersatzlos gestrichen werden kann.</p>
<p>§ 50 Inkrafttreten, Außerkrafttreten e i n g e f ü g t</p>	<p>§ 50 Inkrafttreten, Außerkrafttreten (2) Alle vorher erlassenen Satzungen dieser Art werden damit nichtig.</p>	<p>Lediglich eine fakultative Änderung zur Klarstellung, dass nur eine, die zuletzt beschlossene und verkündete, Organisationssatzung Gültigkeit besitzt.</p>

Änderungen der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments

Geschäftsordnung vom 03.07.2023	Änderungen	Begründung
<p>§ 1 Sitzungen (1) Ordentliche Sitzungen des Studierendenparlaments (StuPa) finden in der Regel montagabends statt, sie sollen nur an Vorlesungstagen stattfinden. Sie werden in der Vorlesungszeit mindestens einmal monatlich abgehalten.</p> <p>(2) Die Einladungen zu den ordentlichen Sitzungen sind unter Angabe von Ort, Termin und Tagesordnungsvorschlag spätestens am 7. Tag vor dem Sitzungstage bis 12 Uhr via Mail an die Mitglieder des Parlamentes, des Vorstand des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA-Vorstand) und der Mitglieder der Ausschüsse des Studierendenparlaments abzusenden. Von den Listen nachgerückte Mitglieder des Parlamentes, sowie Referent*innen des AStAs und die Vorsitzenden der Fachschaftsvertretungskonferenz (FVK) können auf Antrag an das Präsidium und soweit eine Verschwiegenheitserklärung vorliegt ebenfalls in den Mailverteiler aufgenommen werden. Die Einladung wird auf der Webseite des Studierendenparlamentes veröffentlicht.</p> <p>(3) Anträge (außer Finanzanträge), Anträge zur Änderung von Satzungen und Ordnungen sowie Haushaltsplanvorschläge sollen in der Regel und sofern sie keine vertraulichen Inhalte enthalten mit der Einladung versandt und auf der Webseite des Studierendenparlamentes veröffentlicht werden.</p>	<p>§ 1 Sitzungen (1) Ordentliche Sitzungen des Studierendenparlaments (StuPa) sollen montagabends während der Vorlesungszeit und nur an Vorlesungstagen stattfinden. Sie werden in der Vorlesungszeit mindestens einmal monatlich abgehalten.</p> <p>(2) Die Einladungen zu den ordentlichen Sitzungen sind unter Angabe von Ort, Termin und Tagesordnungsvorschlag spätestens am 7. Tag vor dem Sitzungstage bis 12 Uhr via Mail an</p> <ul style="list-style-type: none"> a) die Mitglieder des Parlamentes, b) des Vorstand des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA-Vorstand) und c) der Mitglieder der Ausschüsse des Studierendenparlamentes <p>abzusenden. Auf Antrag an das Präsidium und soweit eine Verschwiegenheitserklärung vorliegt sind</p> <ul style="list-style-type: none"> a) von den Listen nachgerückte Mitglieder des Parlamentes, b) Referent*innen des AStAs und c) die Vorsitzenden der Fachschaftsvertretungskonferenz (FVK) <p>ebenfalls in den Mailverteiler mit aufzunehmen. Die Einladung wird auf der Webseite des Studierendenparlamentes veröffentlicht.</p> <p>(3) Anträge (außer Finanzanträge), Anträge zur Änderung von Satzungen und Ordnungen sowie Haushaltsplanvorschläge sollen in der Regel und sofern sie keine vertraulichen Inhalte enthalten mit der Einladung versandt und auf der Webseite des Studierendenparlamentes veröffentlicht werden.</p>	<p>Zu Abs. 1 und 2: Bloße Umformulierung zur besseren und einfacheren Lesbarkeit.</p> <p>Zu Abs. 3: Anpassung an das Verfahren zur Bereitstellung der Unterlagen in der Praxis. Weiter ist es dem Präsidium nicht möglich fehlende Unterlagen spätestens drei Tage vor dem Sitzungstag nachzureichen, wenn die Unterlagen dem Präsidium ebenfalls bis zu dem Zeitpunkt nicht vorliegen.</p>

Anlage 2

Geschäftsordnung vom 03.07.2023	Änderungen	Begründung
<p>Sofern Unterlagen zu den Anträgen dem Präsidium beim Versenden der Einladung noch nicht vorliegen, sind diese unverzüglich, spätestens jedoch am dritten Tag vor dem Sitzungstag bis 9 Uhr, nachzureichen. Vertrauliche Anträge werden nicht mit der Einladung versandt und nicht auf der Webseite veröffentlicht.</p> <p>(4) Die Mitglieder des Parlaments werden durch das Präsidium in eine OLAT-Gruppe eingeladen. Die OLAT-Gruppe dient dem Austausch der Mitglieder des Parlamentes und dem Zugang zu Sitzungsunterlagen. Die Einladung mit dem Tagesordnungsvorschlag, Anträge (außer Finanzanträge), Anträge zur Änderung von Satzungen und Ordnungen, das Protokoll des Haushaltsausschusses, Haushaltsplanvorschläge sowie alle weiteren Sitzungsunterlagen werden mit Versand der Einladung in der OLAT-Gruppe zur Verfügung gestellt. Von den Listen nachgerückte Mitglieder des Parlamentes und Vertreter*innen der Mitglieder des Parlamentes sowie Mitglieder der studentischen Ausschüsse können auf Antrag an das Präsidium und soweit eine Verschwiegenheitserklärung vorliegt ebenfalls in die OLAT-Gruppe aufgenommen werden. Sämtliche Kommunikation, die über die OLAT-Gruppe erfolgt, ist vertraulich zu behandeln.</p>	<p>Sofern Unterlagen zu den Anträgen dem Präsidium beim Versenden der Einladung noch nicht vorliegen, sind diese unverzüglich, spätestens jedoch am dritten Tag vor dem Sitzungstag bis 9 Uhr, nachzureichen. Vertrauliche Anträge werden nicht mit der Einladung versandt und nicht auf der Webseite veröffentlicht.</p> <p>(4) Die Mitglieder des Parlaments werden durch das Präsidium in eine OLAT-Gruppe eingeladen. Sollte trotz des Hinweises des Präsidiums von Mitgliedern des StuPas keine Verschwiegenheitserklärung eingereicht werden, so kann sich das Präsidium vorbehalten entsprechende Mitglieder des StuPas aus der OLAT-Gruppe zu entfernen. Die OLAT-Gruppe dient dem Austausch der Mitglieder des Parlamentes und dem Zugang zu Sitzungsunterlagen, insbesondere den vertraulichen Sitzungsunterlagen. Die Einladung mit dem Tagesordnungsvorschlag, Anträge (außer Finanzanträge), Anträge zur Änderung von Satzungen und Ordnungen, das Protokoll des Haushaltsausschusses, Haushaltsplanvorschläge sowie alle weiteren Sitzungsunterlagen werden mit Versand der Einladung in der OLAT-Gruppe zur Verfügung gestellt. Von den Listen nachgerückte Mitglieder des Parlamentes und Vertreter*innen der Mitglieder des Parlamentes sowie Mitglieder der studentischen Ausschüsse können auf Antrag an das Präsidium und soweit eine Verschwiegenheitserklärung vorliegt ebenfalls in die OLAT-Gruppe aufgenommen werden. Sämtliche Kommunikation, die über die OLAT-Gruppe erfolgt, ist vertraulich zu behandeln.</p>	<p>Somit reicht das unverzüglich nachreichen in diesem Kontext aus.</p> <p>Zu Abs. 4 S. 2: Auch wenn die Verschwiegenheit in § 21 bereits impliziert wird, wird selbst hier die Verschwiegenheit erst durch die Unterzeichnung einer Verschwiegenheitserklärung für das Studierendenparlament bzw. dessen Präsidium ersichtlich. Sollte trotz des Hinweises des Präsidiums von Mitgliedern des Studierendenparlamentes keine Verschwiegenheitserklärung eingereicht werden, so sollte das Präsidium die Möglichkeit haben, betreffenden Mitgliedern den Zugang zu vertraulichen Unterlagen zu entziehen. Die öffentlichen Unterlagen sind weiterhin auf der Internetseite des Studierendenparlamentes abrufbar.</p> <p>Zu Abs. 4 S. 3: Anpassung an die Praxis. Siehe Begründung zu Abs. 3.</p>

Anlage 2

Geschäftsordnung vom 03.07.2023	Änderungen	Begründung
<p>§ 4 Zusammensetzung und Aufgaben des Präsidiums</p> <p>(3) Die Mitglieder des Präsidiums werden auf der konstituierenden Sitzung des StuPa aus seiner Mitte mit Zweidrittelmehrheit der Mitglieder des StuPa gewählt. Kommt diese Mehrheit in zwei Wahlgängen nicht zustande, so ist im dritten Wahlgang gewählt, wer die meisten Stimmen erhalten hat.</p>	<p>§ 4 Zusammensetzung und Aufgaben des Präsidiums</p> <p>(3) Die Mitglieder des Präsidiums werden auf der konstituierenden Sitzung des StuPa aus seiner Mitte mit Zweidrittelmehrheit der Mitglieder des StuPa gewählt. Kommt diese Mehrheit in zwei Wahlgängen nicht zustande, so ist im dritten Wahlgang gewählt, wer die meisten Stimmen erhalten hat. Das Präsidium kann seine Tätigkeit aufnehmen, sobald mindestens der*die Präsident*in gewählt ist. Sollte ein*e Vizepräsident*in oder beide Vizepräsidenten*innen nicht aus der Mitte des StuPas besetzt werden können, so können auch nicht direkt gewählte Personen i.S.d. § 27 Abs. 4 der Wahlordnung der Studierendenschaft kommissarisch für das Amt des*der Vizepräsidenten*in kandidieren. Sollten auch hierdurch nicht alle Plätze besetzt werden können, so kann jede*r Studierende der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel i.S.d. § 1 der Organisationssatzung der Studierendenschaft als kommissarische*r Vizepräsident*in kandidieren. Für die Wahl gelten Satz 1 und 2 entsprechend. Der*Die kommissarische Vizepräsident*in übt das Amt solange aus, bis</p> <ul style="list-style-type: none"> a) ein*e ordentliche*r Vizepräsident*in nachgewählt worden ist, b) er*sie durch schriftliche Erklärung an den*die Präsidenten*in oder durch mündliche Erklärung auf einer Sitzung des StuPas zurücktritt, c) er*sie exmatrikuliert wird oder d) er*sie abgewählt wird. Hierfür gilt Abs. 5 entsprechend. 	<p>Siehe Anlage 1: Änderung zu § 15 Abs. 1 Organisationssatzung</p>

Anlage 2

Geschäftsordnung vom 03.07.2023	Änderungen	Begründung
<p>§ 5 Sitzungsleitung (1) Ein Mitglied des Präsidiums leitet die Sitzungen des StuPa. Es ist für die ordnungsgemäße Durchführung der Sitzungen des StuPa nach Maßgabe dieser Geschäftsordnung verantwortlich.</p>	<p>§ 5 Sitzungsleitung (1) Ein Mitglied des Präsidiums leitet die Sitzungen des StuPa. Es ist für die ordnungsgemäße Durchführung der Sitzungen des StuPa nach Maßgabe dieser Geschäftsordnung verantwortlich. Die Sitzungsleitung soll zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben von mindestens einem anderen Mitglied des Präsidiums unterstützt werden. Sollte nur ein Mitglied des Präsidiums bei einer Sitzung anwesend sein, so kann aus der Mitte der Mitglieder des StuPas, auf Vorschlag des anwesenden Mitglieds des Präsidiums, mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder des StuPas, eine Person gewählt werden, die das Mitglied des Präsidiums für diese Sitzung bei der Wahrnehmung der Sitzungsleitung unterstützt.</p>	<p>Siehe Anlage 1: Änderung zu § 16 Abs. 2 Organisationssatzung</p>
<p>§ 11 Anträge, Dringlichkeitsanträge, Änderungsanträge, Initiativanträge (2) Finanzanträge sind in der Regel an den Haushaltsausschuss zu stellen.</p>	<p>§ 11 Anträge, Dringlichkeitsanträge, Änderungsanträge, Initiativanträge (2) Finanzanträge sind in der Regel spätestens am vierzehnten Tag vor dem Sitzungstermin des StuPas an den Haushaltsausschuss zu stellen. Hiervon ausgenommen sind Anträge nach Abs. 3. Während der vorlesungsfreien Zeit und im Eilfall werden die erforderlichen Beschlüsse durch solche des AStAs ersetzt. Der Haushaltsausschuss des StuPas ist hiervon zu unterrichten, auf dessen Verlangen kann das StuPa mit Mehrheit der Mitglieder diese Beschlüsse aufheben.</p>	<p>Analog zu der Frist in § 5 Abs. 2 S. 2 der Zuschussrichtlinie.</p>
<p>§ 15 Ausschüsse (1) Das StuPa kann beratende Ausschüsse einsetzen, die ihm gegenüber für ihre Tätigkeit verantwortlich sind. Ein Mitglied jedes Ausschusses muss auch Mitglied des StuPa sein. Ein Ausschuss darf sich nicht nur aus Mitgliedern einer Liste zusammensetzen. Auf eine paritätische Besetzung soll geachtet werden.</p>	<p>§ 15 Ausschüsse (1) Das StuPa kann beratende Ausschüsse einsetzen, die ihm gegenüber für ihre Tätigkeit verantwortlich sind. Ein Mitglied jedes Ausschusses soll auch Mitglied des StuPa sein. Ein Ausschuss darf sich nicht nur aus Mitgliedern einer Liste zusammensetzen. Auf eine paritätische Besetzung soll geachtet werden.</p>	<p>Bzgl. Abs. 1 siehe Anlage 1: Änderung zu § 18 Abs. 1 Organisationssatzung</p>

Anlage 2

Geschäftsordnung vom 03.07.2023	Änderungen	Begründung
<p>(2) Ständige Ausschüsse sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) der Haushaltsausschuss mit 5 Mitgliedern, b) der Rechtsausschuss mit 3 Mitgliedern, c) der Hochschulausschuss mit 5 Mitgliedern, d) die Härtefallkommission mit 3 bis 5 Mitgliedern. <p>Das StuPa kann darüber hinaus jederzeit weitere Ausschüsse für die laufende Amtszeit einrichten. Dabei legt es die Anzahl der Ausschussmitglieder fest.</p> <p>(4) Sollte eine Besetzung der Ausschüsse und Kommissionen nach Abs. 1 und 2 mangels Bewerbungen nicht möglich sein, kann das StuPa auf Beschluss entsprechende Vorgaben zur Besetzung aussetzen.</p>	<p>(2) Ständige Ausschüsse sind der</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Haushaltsausschuss mit fünf bis sieben Mitgliedern, b) Rechtsausschuss mit drei Mitgliedern und c) Der Hochschulausschuss mit fünf Mitgliedern. d) die Härtefallkommission mit 3 bis 5 Mitgliedern. <p>Das StuPa kann darüber hinaus jederzeit weitere Ausschüsse für die laufende Amtszeit einrichten. Dabei legt es die Anzahl der Ausschussmitglieder fest.</p> <p>(4) Sollte eine Besetzung der Ausschüsse und Kommissionen nach Abs. 1 und 2 mangels Bewerbungen nicht möglich sein, kann das StuPa auf Beschluss entsprechende Vorgaben zur Besetzung aussetzen.</p>	<p>Zu Abs. 2: Mit der Neufassung der Organisationssatzung der Studierendenschaft auf der Sitzung des Studierendenparlaments vom 19.06.2023 (Beschluss vom 19.06.2023, Genehmigung und Fassung vom 27.06.2023, bekannt gemacht am 29.06.2023) wurde die Härtefallkommission aus dem § 18 sowie der § 19, der die Modalitäten und Aufgaben der Härtefallkommission regelt, ersatzlos gestrichen. Die Streichung der Härtefallkommission aus der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments ist somit die stringente Folge dieser Neufassung.</p> <p>Bzgl. Abs. 4 siehe Anlage 1: Änderung zu § 18 Abs. 4 Organisationssatzung.</p> <p>Die folgenden Absätze würden von der Nummerierung abgestuft werden (Abs. 5 zu neu Abs. 4 usw.).</p>
<p>§ 19 Newsletter</p> <p>(4) Der Newsletter wird im Namen des Präsidiums per E-Mail an alle Studierenden verschickt. Darüber hinaus wird er auf der Webseite des StuPa der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Es soll mindestens ein Newsletter pro Semester erscheinen.</p>	<p>§ 19 Newsletter</p> <p>(4) Der Newsletter wird im Namen des Präsidiums per E-Mail an alle Studierenden verschickt. Darüber hinaus wird er auf der Webseite des StuPa der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Es soll mindestens ein Newsletter pro Semester erscheinen.</p>	<p>Der Newsletter ist eine exzellente Möglichkeit große Teile der Studierendenschaft auf die Arbeit des Studierendenparlaments aufmerksam zu machen und u.U. hierfür sogar zu begeistern.</p> <p>Nichtsdestotrotz erfordert die Anfertigung des Newsletters viel Zeit und Kapazitäten, die je nach Möglichkeiten des Präsidiums anderswo sinnvoller alloziert sein könnten. Auch gibt es Phasen, in denen es schlichtweg nicht notwendig ist, semesterweise einen Newsletter anzufertigen, z.B. aufgrund mangelnden Inhalts.</p> <p>Somit sollte die Anfertigung des Newsletters in das Ermessen des Präsidiums gestellt werden.</p>

Anlage 2

Geschäftsordnung vom 03.07.2023	Änderungen	Begründung
<p>§ 20 Änderung der Geschäftsordnung Änderungen dieser Geschäftsordnung erfolgen durch Beschluss mit Mehrheit der Mitglieder des StuPa.</p>	<p>§ 20 Änderung der Geschäftsordnung Änderungen dieser Geschäftsordnung erfolgen durch Beschluss mit einer Zweidrittelmehrheit der Mitglieder des StuPa.</p>	<p>Änderungen der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments sollten nicht leichtfertig getätigt werden, sondern i.d.R. von einem Großteil des Studierendenparlaments getragen werden. Eine einfache Mehrheit ist in diesem Kontext eine zu geringe Hürde, insbesondere da andere Geschäftsordnungen und Satzungen der verfassten Studierendenschaft bereits eine Zweidrittelmehrheit für Änderungen voraussetzen.</p> <p>Bsp.: § 49 der Organisationssatzung der Studierendenschaft, § 21 der Beitragssatzung der Studierendenschaft und § 10 der Geschäftsordnung des Allgemeinen Studierendenausschusses.</p>
<p>§ 22 Inkrafttreten (1) Diese Geschäftsordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.</p>	<p>§ 22 Inkrafttreten (1) Diese Geschäftsordnung wurde am 20.11.2023 beschlossen und tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.</p> <p>(2) Alle vorausgegangenen Ordnungen und Bestimmungen dieser Art werden damit nichtig.</p>	<p>Siehe Anlage 1: Änderung zu § 50 Abs. 2 Organisationssatzung analog</p>

Geschäftsordnung des Studierendenparlaments der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

vom 20.11.2023
- Lesefassung -

I. Abschnitt Allgemeine Vorschriften

§ 1 Sitzungen

(1) Ordentliche Sitzungen des Studierendenparlaments (StuPa) finden in der Regel montagabends statt, sie sollen nur an Vorlesungstagen stattfinden. Sie werden in der Vorlesungszeit mindestens einmal monatlich abgehalten.

(2) Die Einladungen zu den ordentlichen Sitzungen sind unter Angabe von Ort, Termin Zeit und Tagesordnungsvorschlag spätestens am 7. siebten Tag vor dem Sitzungstage bis 12 Uhr via Mail an die Mitglieder des Parlamentes StuPas, des den Vorstand des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA-Vorstand) und der Mitglieder der Ausschüsse des Studierendenparlamentes StuPas abzusenden. Von den Listen nachgerückte Mitglieder des Parlamentes StuPas, sowie Referenten*innen des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStAs) und die Vorsitzenden der Fachschaftsvertreterkonferenz (FVK) können auf Antrag an das Präsidium und soweit eine Verschwiegenheitserklärung vorliegt ebenfalls in den Mailverteiler aufgenommen werden. Die Einladung wird auf der Webseite des Studierendenparlamentes StuPas veröffentlicht.

(3) Anträge (außer Finanzanträge), Anträge zur Änderung von Satzungen und Ordnungen sowie Haushaltsplanvorschläge sollen in der Regel und sofern sie keine vertraulichen Inhalte enthalten mit der Einladung versandt und auf der Webseite des Studierendenparlamentes StuPas veröffentlicht werden. Sofern Unterlagen zu den Anträgen dem Präsidium beim Versenden der Einladung noch nicht vorliegen, sind diese unverzüglich, spätestens jedoch am dritten Tag vor dem Sitzungstag bis 9 Uhr, nachzureichen. Vertrauliche Anträge werden nicht mit der Einladung versandt und nicht auf der Webseite veröffentlicht.

(4) Die Mitglieder des Parlamentes StuPas werden durch das Präsidium in eine OLAT-Gruppe eingeladen. Die OLAT-Gruppe dient dem Austausch der Mitglieder des Parlamentes StuPas und dem Zugang zu Sitzungsunterlagen. Die Einladung mit dem Tagesordnungsvorschlag, Anträge (außer Finanzanträge), Anträge zur Änderung von Satzungen und Ordnungen, das Protokoll des Haushaltsausschusses, Haushaltsplanvorschläge sowie alle weiteren Sitzungsunterlagen werden mit Versand der Einladung in der OLAT-Gruppe zur Verfügung gestellt. Von den Listen nachgerückte Mitglieder des Parlamentes StuPas und Vertreter*innen der Mitglieder des Parlamentes StuPas sowie Mitglieder der studentischen Ausschüsse können auf Antrag an das Präsidium und soweit eine Verschwiegenheitserklärung vorliegt ebenfalls in die OLAT-Gruppe aufgenommen werden. Sämtliche Kommunikation, die über die OLAT-Gruppe erfolgt, ist vertraulich zu behandeln.

Anlage 3

§ 2 Außerordentliche Sitzungen

(1) Außerordentliche Sitzungen des **Parlaments StuPas** finden statt:

- a) aufgrund selbstständiger Einladung durch den*die Präsidenten*in oder Mehrheitsbeschluss des Präsidiums,
- b) auf Verlangen des **Allgemeinen Studierendenausschusses AStAs**,
- c) auf Verlangen von mindestens vier Mitgliedern des **Parlaments StuPas**.

(2) Die Einladungen zu den außerordentlichen Sitzungen des **Parlaments StuPas** sind unter Angabe von Ort, **Termin Zeit** und Tagesordnungsvorschlag spätestens am dritten Tag vor dem Sitzungstag bis 9 Uhr an die Mailadressen der nach § 1 **(2) Abs. 2** Berechtigten abzusenden und auf der Webseite des **Studierendenparlaments StuPas** zu veröffentlichen.

(3) § 1 **(3) Abs. 3** und **(4) 4** gelten für außerordentliche Sitzungen entsprechend.

§ 3 Öffentlichkeit, Redeberechtigung

(1) Die Sitzungen des **Parlaments StuPas** sind mit Ausnahme von Tagesordnungspunkten, die Personal und Personaldebatten behandeln, grundsätzlich öffentlich. Das **Parlament StuPa** kann die Öffentlichkeit in Ausnahmefällen gemäß § 10 **S. 1 lit. k)** für einzelne Tagesordnungspunkte vorübergehend ausschließen.

(2) Bei Sitzungen des **Parlaments StuPas** sind alle Anwesenden redeberechtigt.

§ 4 Zusammensetzung und Aufgaben des Präsidiums

(1) Das Präsidium regelt die Arbeit des **Studierendenparlaments StuPas**. Es ist für die ordnungsgemäße Durchführung der Sitzungen des **Studierendenparlaments StuPas** verantwortlich.

(2) Das Präsidium besteht aus einem*einer Präsidenten*in und zwei Vizepräsidenten*innen.

(3) Die Mitglieder des Präsidiums werden auf der konstituierenden Sitzung des **Parlaments StuPas** aus seiner Mitte mit Zweidrittelmehrheit der Mitglieder des **Parlamentes StuPas** gewählt. Kommt diese Mehrheit in zwei Wahlgängen nicht zustande, so ist im dritten Wahlgang gewählt, wer die meisten Stimmen erhalten hat.

(4) Mitglieder des Präsidiums können kein anderes Amt in einem Organ der verfassten Studierendenschaft bekleiden; dies gilt nicht für Ämter in den Fachschaften.

(5) Mitglieder des Präsidiums können mit Zweidrittelmehrheit der Mitglieder des **Parlamentes StuPas** abgewählt werden.

(6) Das Präsidium ist für die Sitzungsorganisation und -leitung, für die Kommunikation mit den Studierenden und den verschiedenen Organen und Verwaltungsabteilungen der Studierendenschaft und der Universität, die Öffentlichkeitsarbeit des **Parlamentes StuPas** und die Veröffentlichung des **StuPa-Newsletters** sowie für die Erstellung und Archivierung der Sitzungsprotokolle verantwortlich.

(7) Wenn ein Mitglied des Präsidiums zur Sache spricht, muss ein anderes Mitglied des Präsidiums in dieser Zeit die Sitzungsleitung übernehmen.

Anlage 3

(8) Die Mitglieder des Präsidiums erhalten eine Aufwandsentschädigung, deren Höhe im Personalplan der Studierendenschaft festgesetzt ist.

II. Abschnitt Sitzungsablauf

§ 5 Sitzungsleitung

(1) Ein Mitglied des Präsidiums leitet die Sitzungen des **Parlaments StuPas**. Es ist für die ordnungsgemäße Durchführung der Sitzungen des **Parlaments StuPas** nach Maßgabe dieser Geschäftsordnung verantwortlich.

(2) Die Geschäftsordnung ist von der Sitzungsleitung im Sinne der Gewährleistung einer flüssigen und sachbezogenen Verhandlung auszulegen.

(3) Die Sitzungsleitung kann die Redezeit beschränken. Diesen Beschluss kann das **Parlament StuPa** durch einen Geschäftsordnungsantrag nach § 10 S. 1 lit. h) aufheben.

§ 6 Beschlussfähigkeit

(1) Das **Parlament StuPa** ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen und mehr als die Hälfte anwesend ist.

(2) Das Präsidium stellt zu Beginn der Sitzung die Beschlussfähigkeit gemäß **(+) Abs. 1** fest.

(3) Ist eine Angelegenheit wegen Beschlussunfähigkeit zurückgestellt worden und wird das **Parlament StuPa** zur Behandlung desselben Gegenstandes erneut geladen, so ist es abweichend von **(+) Abs. 1** beschlussfähig, wenn darauf in dieser Einladung hingewiesen worden ist und mindestens drei der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind.

§ 7 Tagesordnung

(1) Das Präsidium stellt nach Rücksprache mit dem AStA-Vorstand einen Tagesordnungsvorschlag zusammen.

(2) Bestandteil jeder ordentlichen Sitzung des **Parlaments StuPas** sollen zumindest die **folgenden** Tagesordnungspunkte sein:

- a) Formalia
- b) Berichte
- c) Sach- und Finanzanträge
- d) Verschiedenes

(3) Wünscht ein Mitglied des **Parlaments StuPas** die Aufnahme eines Punktes in die Tagesordnung oder deren Änderung, so ist dies dem Präsidium schriftlich oder per E-Mail mitzuteilen oder zu Beginn der Sitzung zu beantragen.

(4) Das **Parlament StuPa** beschließt die endgültige Tagesordnung. Hierbei ist darauf zu achten, dass Tagesordnungspunkte, zu denen Gäste anwesend sind, möglichst zu Beginn der Sitzung behandelt werden.

Anlage 3

§ 8 Worterteilung

(1) Die Reihenfolge der Wortmeldungen ergibt sich aus einer weichen FLINTA*-quotierten Redeliste¹, dabei haben Erstredner*innen Vorrang. Das Wort erteilt die Sitzungsleitung.

(2) Eine Person darf nur einmal zurzeit auf der Redeliste stehen.

§ 9 Direkte Erwiderung

(1) Wird eine Person mit Namen oder Funktion in einem Redebeitrag direkt angesprochen, so kann diese Person eine kurz gefasste Gegenrede oder Antwort erwidern, welche die Ausführungen der*des Vorredners*in direkt betreffen.

(2) Zur direkten Erwiderung wird das Wort sofort nach dem Redebeitrag durch die Sitzungsleitung erteilt. Eine direkte Erwiderung darf nicht erneut erwidert werden.

§ 10 Geschäftsordnungsanträge

Zur Geschäftsordnung können durch Zuruf oder Handzeichen (Heben von beiden Händen) von allen anwesenden Studierenden folgende Anträge gestellt werden:

- a) auf Unterbrechung der Sitzung,
- b) auf Schluss der Sitzung,
- c) auf Vertagung eines Tagesordnungspunktes,
- d) auf Wiedereintritt in einen bereits abgeschlossenen Tagesordnungspunkt,
- e) auf Überweisung an einen Ausschuss,
- f) auf Nichtbefassung,
- g) auf Schluss der Redeliste oder der Debatte,
- h) auf Einführen, Aufheben oder Änderung einer Redezeitbeschränkung,
- i) auf Beschränkung der Redeberechtigung auf die Mitglieder des **Parlaments StuPas**,
- j) auf Ausschluss der Öffentlichkeit,
- k) auf Personaldebatte unter Ausschluss der*des Betroffenen und
- l) auf Aufhebung einer Ermessensentscheidung des Präsidiums.

Geschäftsordnungsanträge von Mitgliedern des **Parlaments StuPas** sind stets vorrangig zu behandeln. Die Geschäftsordnungsanträge g), i), j), und k) **und** können durch einen erneuten Geschäftsordnungsantrag wieder aufgehoben werden. Der Geschäftsordnungsantrag d) kann nur einstimmig getroffen werden. Beim Geschäftsordnungsantrag j) ist beim Ausschluss der Öffentlichkeit eine Abstimmung in jedem Fall erforderlich. Wird ein Geschäftsordnungsantrag vom **Parlament StuPa** nicht angenommen, sind weitere, inhaltlich gleichbedeutende Anträge unter diesem Tagesordnungspunkt in der Regel, mindestens jedoch bis nach dem nächsten Redebeitrag, nicht zulässig und können vom Präsidium abgelehnt werden.

§ 11 Anträge, Dringlichkeitsanträge, Änderungsanträge, Initiativanträge

(1) Anträge dürfen von allen Studierenden der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel gestellt werden. Diese müssen dem Präsidium spätestens am **9. neunten** Tag vor dem Sitzungstermin zugehen.

(2) Finanzanträge sind in der Regel an den Haushaltsausschuss zu stellen.

¹ Bei der weichen Quote wird mindestens jeder zweite Redebeitrag von einer FLINTA*-Person (Frauen, **Lesben**, Inter, Nicht-binär, Trans, Agender **und andere marginalisierte Gruppen**) gehalten. Es gibt zwei Redelisten: Eine für FLINTA*-Personen und eine für Männer. Wenn die Redeliste der FLINTA*-Personen leer ist, kann die Debatte trotzdem weitergeführt werden.

Anlage 3

(3) Dringlichkeitsanträge sind Anträge, deren Gegenstand bei Behandlung auf einer späteren Sitzung gefährdet ist. Das Versäumen der Antragsfrist darf von der*dem Antragssteller*in nicht zu vertreten sein. Dringlichkeitsanträge müssen bis Sitzungsbeginn beim Präsidium eingehen und werden nur mit Zustimmung des **Parlamentes StuPas** in die Tagesordnung aufgenommen.

(4) Während einer laufenden Sitzung können nur noch Initiativanträge eingebracht werden. Sofern ein **Initiativanträge Initiativantrag** von mindestens einem Drittel der anwesenden Stimmberechtigten namentlich unterstützt wird, kann das **Parlament StuPa** mit **2/3-Zweidrittelmehrheit** der anwesenden Stimmberechtigten über die Aufnahme in die Tagesordnung beschließen.

(5) Dringlichkeits- und Initiativanträge auf Abänderung von Satzungen und Ordnungen sind nicht zulässig.

(6) Alle Anträge sind vom Präsidium nach ihrem Eingang mit einer laufenden Nummer zu versehen und unter dieser in Einladung, Tagesordnung und Protokoll zu führen. Finanzanträge werden unabhängig von anderen Anträgen nummeriert.

(7) Änderungsanträge über die vorliegenden Anträge sind bis zur Abstimmung über den betreffenden Antrag zulässig.

§ 12 Beschlüsse und Wahlen

(1) Beschlüsse und Wahlen richten sich nach den Regelungen der Organisationssatzung, der anderen Satzungen der Studierendenschaft und dem Hochschulgesetz, insbesondere nach § 15 und § 17; soweit keine anderweitige Regelung besteht, richten sich Wahlen nach den folgenden Absätzen.

(2) Bei Wahlen für ein Amt oder mehrere gleichartige Ämter kann jedes Mitglied des **Studierendenparlamentes StuPas** entweder für bis zu so viele Kandidaten*innen stimmen, wie es Ämter zu besetzen gilt, oder insgesamt mit Nein stimmen oder sich enthalten.

(3) Im ersten Wahlgang sind diejenigen Kandidaten*innen gewählt, auf die die Stimmen der Mehrheit der anwesenden Mitglieder des **Studierendenparlamentes StuPas** entfallen. Werden hierdurch nicht alle Ämter besetzt, erfolgt für die verbliebenen Ämter ein zweiter Wahlgang unter gleichen Voraussetzungen. Werden auch hierdurch nicht alle Ämter besetzt, erfolgt für die verbliebenen Ämter ein dritter Wahlgang, in dem in der Reihenfolge der auf sie entfallenden Stimmen so viele Kandidaten*innen gewählt sind, wie es noch Ämter zu besetzen gilt; jedenfalls nicht gewählt sind dabei Kandidaten*innen, auf die nicht mehr Stimmen entfallen, als es Nein-Stimmen gibt.

(4) Entfallen im dritten Wahlgang auf mehrere Kandidaten*innen gleich viele Stimmen und sind die betreffenden Kandidaten*innen nicht ohnehin gewählt oder nicht gewählt, so erfolgt zwischen ihnen eine Stichwahl. Auf die Stichwahl findet das Verfahren für den dritten Wahlgang mit der Maßgabe Anwendung, dass Nein-Stimmen unstatthaft sind. Führt die Stichwahl zu erneuter Stimmengleichheit, entscheidet das vom Präsidium zu ziehende Los.

(5) Konnten auch im dritten Wahlgang und einer etwaigen Stichwahl nicht alle Ämter besetzt werden, so sind die verbliebenen Kandidaten*innen endgültig nicht gewählt. In diesem Fall soll auf der nächsten Sitzung des **Studierendenparlamentes StuPas** eine erneute Wahl erfolgen. Das Präsidium kann von einer erneuten Wahl absehen, wenn keine neuen Bewerbungen erfolgen.

Anlage 3

(6) Kandidaturen sind bis zur Eröffnung des ersten Wahlganges möglich.

§ 13 Lesungen

(1) Satzungs- und Ordnungsänderungen sowie die Verabschiedung des Haushaltsplans sind grundsätzlich in zwei Lesungen zu beraten. Über sonstige Vorlagen und Anträge wird nach einmaliger Beratung beschlossen. Nachtragshaushaltspläne können bereits nach einmaliger Beratung beschlossen werden, wenn dem kein Mitglied des **Parlaments StuPa** widerspricht.

(2) Die erste Lesung besteht aus der Grundsatzdebatte. Wird in ihr kein Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung, Verweisung an einen Ausschuss oder Nichtbefassung angenommen oder ist die zweite Lesung nicht von vornherein für eine weitere Sitzung geplant, so tritt das **Parlament StuPa** in die zweite Lesung ein.

(3) Die zweite Lesung besteht aus Einzelberatung und Einzelabstimmung. Änderungsanträge werden sofort oder in sinnvollen Abschnitten beraten und beschlossen; die jeweils sachlich oder finanziell weitergehenden Anträge sind bei der Abstimmung vorzuziehen.

(4) Bis zur Schlussabstimmung kann das **Parlament StuPa** eine dritte Lesung beschließen.

(5) Am Ende der letzten Lesung wird über den Antrag abgestimmt.

§ 14 Ordnungsrufe

(1) Die Sitzungsleitung kann Anwesende zur Ordnung oder zur Sache rufen. Hiergegen kann nur unverzüglich Einspruch eingelegt werden, der vom **Parlament StuPa** ohne Beratung entschieden wird.

(2) Ist eine Person zweimal in derselben Sache zur Ordnung oder zur Sache gerufen worden und nach dem zweiten Male auf die Folgen einer weiteren Zurechtweisung hingewiesen worden, so kann ihr*ihm die Sitzungsleitung im erneuten Fall bis zur Erledigung der Sache das Wort entziehen oder sie*ihn der Sitzung verweisen.

III. Abschnitt Ausschüsse und Ausschussarbeit

§ 15 Ausschüsse

(1) Das **Studierendenparlament StuPa** kann beratende Ausschüsse einsetzen, die ihm gegenüber für ihre Tätigkeit verantwortlich sind. Ein Mitglied jedes Ausschusses **muss sollte** auch Mitglied des **Studierendenparlaments StuPa**s sein. Ein Ausschuss darf sich nicht nur aus Mitgliedern einer Liste zusammensetzen. Auf eine paritätische Besetzung soll geachtet werden.

Anlage 3

(2) Ständige Ausschüsse sind:

- a) der Haushaltsausschuss mit 5 Mitgliedern,
- b) der Rechtsausschuss mit 3 Mitgliedern, und
- c) der Hochschulausschuss mit 5 Mitgliedern,.
- d) die Härtefallkommission mit 3 bis 5 Mitgliedern.

Das **Parlament StuPa** kann darüber hinaus jederzeit weitere Ausschüsse für die laufende Amtszeit einrichten. Dabei legt es die Anzahl der Ausschussmitglieder fest.

(3) Mitglieder der Ausschüsse können auf Beschluss des **Studierendenparlamentes StuPas** mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder des **Studierendenparlaments StuPas** aus dem Ausschuss oder der Kommission abgewählt werden.

(4) Sollte eine Besetzung der Ausschüsse und Kommissionen nach **(1) Abs. 1** und **(2) 2** mangels Bewerbungen nicht möglich sein, kann das **Studierendenparlament StuPa** auf Beschluss entsprechende Vorgaben zur Besetzung aussetzen.

(5) Die Bestimmungen dieser Geschäftsordnung finden auf die Ausschüsse entsprechend Anwendung, sofern diese nichts anderes beschließen.

(6) Das Präsidium oder das **Parlament StuPa** bestimmt den Zeitpunkt, zu dem der Ausschuss erstmals zusammentritt. Bis zur Wahl einer*eines Ausschussvorsitzenden führt das Präsidium den Vorsitz.

§ 16 Ausschussvorsitz

(1) Der Ausschussvorsitz wird auf der ersten Sitzung des Ausschusses gewählt.

(2) Er beruft den Ausschuss ein und leitet die Sitzungen.

(3) Er berichtet mindestens einmal pro Semester dem **Parlament StuPa** von der Tätigkeit des Ausschusses.

(4) Er kann zur Vertretung seiner Aufgaben gemäß Abs. 2 und 3 eine Vertretung aus den Mitgliedern des Ausschusses bestimmen.

§ 17 Ausschusssitzungen

(1) Die Sitzungen der Ausschüsse sind grundsätzlich öffentlich. Die Sitzungstermine und Sitzungs-**orte** werden auf der Webseite des **Parlaments StuPas** bekannt gegeben.

(2) Ein*e Antrag**s**steller*in hat das Recht, den eigenen Antrag im Ausschuss zu verteidigen, auch wenn die Öffentlichkeit gemäß § 10 **S. 1 lit. k)** ausgeschlossen wurde.

IV. Abschnitt

Dokumentation der Sitzungen und Öffentlichkeitsarbeit

§ 18 Protokoll

- (1) Die **Parlaments StuPa**-Sitzungen werden durch die festangestellte Schriftführung, die Ausschusssitzungen durch ein Mitglied des Ausschusses protokolliert.
- (2) Das Präsidium, beziehungsweise der Ausschussvorsitz, ist für die Erstellung des Protokolls verantwortlich. Das Präsidium ist für die Archivierung sämtlicher Protokolle zuständig.
- (3) Das Protokoll muss enthalten:
 - a) den Ort und den Tag der Sitzung,
 - b) die Namen der anwesenden Mitglieder,
 - c) den Namen der Sitzungsleitung und der Schriftführung,
 - d) Mitteilungen, Entscheidungen und sonstige Maßnahmen des Präsidiums,
 - e) die behandelten Gegenstände und die gestellten Anträge,
 - f) den Wortlaut der gefassten Beschlüsse,
 - g) die Abstimmungsergebnisse,
 - h) die Ergebnisse von Wahlen und
 - i) den Verlauf der Sitzung in groben Zügen.
- (4) Wünscht ein*e Sitzungsanwesende*r, dass eine von ihm*ihr abgegebene Erklärung in das Protokoll aufgenommen wird, so hat sie diese Erklärung dem Präsidium oder der Schriftführung spätestens am dritten Tag nach der Sitzung schriftlich oder per E-Mail zu übergeben.
- (5) Der Protokollentwurf soll mit der Einladung möglichst zur nächsten Sitzung verschickt werden und kann spätestens sieben Tage vor der Sitzung zur Einsicht beim Präsidium angefordert werden. Das **Parlament StuPa** muss den Entwurf vor der Veröffentlichung genehmigen.
- (6) Änderungswünsche des Entwurfs sind dem Präsidium oder der Schriftführung schriftlich vor Sitzungsbeginn mitzuteilen, spätestens jedoch vor Genehmigung des Protokolls zu beantragen. Übernommene Änderungen nach Versand des Protokollentwurfs sind in der Sitzung bekannt zu geben. Bei Einwänden gegen Änderungswünsche entscheidet das **Parlament StuPa**.
- (7) Das Protokoll ist von dem*der Präsidenten*in und dem*der Schriftführer*in zu unterzeichnen.
- (8) Das beschlossene Protokoll wird auf der Webseite des **Studierendenparlaments StUPas** der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

§ 19 Newsletter

- (1) Die Studierendenschaft wird in Form eines Newsletters über die **Parlaments StuPa**-Sitzungen informiert. Er dient dazu, die Arbeit des **Parlaments StUPas** transparent zu machen.

Anlage 3

(2) Der Newsletter enthält insbesondere:

- a) eine Übersicht über Sitzungstermine,
- b) einen “Good-to-know-Fact”,
- c) eine kurze Zusammenfassung geförderter Projekte und inhaltlicher Ergebnisse, insbesondere von inhaltlichen Anträgen, die für die Studierendenschaft relevant sind.

(3) Der Newsletter darf keine personenbezogenen oder sensiblen Daten aus Tagesordnungspunkten, die Personal und Personaldebatten behandeln, enthalten.

(4) Der Newsletter wird im Namen des Präsidiums per E-Mail an alle Studierenden verschickt. Darüber hinaus wird er auf der Webseite des **Studierendenparlaments StuPas** der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Es soll mindestens ein Newsletter pro Semester erscheinen.

V. Abschnitt Schlussbestimmungen

§ 20 Änderung der Geschäftsordnung

Änderungen dieser Geschäftsordnung erfolgen durch Beschluss mit Mehrheit der Mitglieder des **Parlaments StuPas**.

§ 21 Vertraulichkeit

Mitglieder des **Parlamentes StuPas** und der Ausschüsse sind zur Wahrung der Vertraulichkeit und zum Schutz von personenbezogener Daten verpflichtet. Sämtliche Mitglieder des **Parlamentes StuPas** und deren Nachrücker*innen und die Mitglieder der Ausschüsse erklären dies durch Unterzeichnung eine Verschwiegenheitserklärung.

§ 22 Inkrafttreten

Diese Geschäftsordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Kiel, den 20.11.2023

Inga Willenbockel, Kenan Bilen und Melih-Tarik Özdemir
Präsidium des Studierendenparlaments der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel